

**Protokoll**

**Fraktionsversammlung Sek 1 LEGR vom 03. Oktober 2020**

**Kantonsschule Chur**

**Fraktionskommission**

Anwesend: Andreas Spinas Kommissionspräsident, Delegierter GL LEGR

Urs Stirnimann Kommissionsmitglied, Delegierter GL LEGR

Donat Rischatsch Kommissionsmitglied

Mario Wasescha Kommissionsmitglied

Marco Flütsch Kommissionsmitglied

**1. Begrüssung**

Andreas Spinas begrüsst die Anwesenden. Dieses Jahr nehmen 33 Personen an der Fraktionsversammlung teil. Das ist erfreulich, angesichts des Umstandes, dass die LEGR-Versammlung an einem Samstag stattfindet.

**Gäste**

Gion Lechmann

Philipp Benguerel

Franzestg Friberg

Anna Lea Stuppan

Alexi Nay

Silvio Dietrich

Andreas Spinas betont in seinem Begrüssungswort, dass sich während der Coronakri-se deutlich gezeigt habe, welche systemrelevante Funktion der Volksschule zukom-me. Der behördlich verfügte Fernunterricht habe Lehrpersonen, Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern stark gefordert. Die Betreuung zuhause sei sehr unter-schiedlich ausgefallen. Eine erneute Schulschliessung im Lauf des Herbsts solle möglichst vermieden werden.

**2. Wahl von der Stimmenzähler**

Sonia Halser wird als Stimmenzählerin gewählt.

**3. Genehmigung Protokoll GV 2019**

Das Protokoll der letztjährigen Fraktionsversammlung wird einstimmig genehmigt und vom Präsident verdankt.

**4. Anträge Mitglieder**

Nicolaus Fontana stellt den Antrag der Oberstufe Zillis vor. Die Anregung dazu kam von den Schülern der Oberstufe Zillis. Es geht um eine Lockerung der drei Lektio-nen für das Lernatelier im Bereich Individualisierung. Die Oberstufe Zillis fordert mehr Freiheit in der Stundenplangestaltung, indem das Lernatelier auch in Einzel- oder Doppellektionen unterrichtet werden kann.

**Begründung**

Das selbständige Lernen ist sehr intensiv und dementsprechend ermüdend, was sich auf die Motivation negativ auswirkt. Eine Auflockerung durch andere Fächer ist da-her wünschenswert. *(weitere Argumente im Antrag der Oberstufe Zillis)*

**Diskussion**

a) Argumente für den Antrag

- Kleine Einheiten sind für Konzentrationsschwache sinnvoller als lange.

- Ist ist eine möglichst flexible Lösung anzustreben, die auch auf die Bedürfnisse

der Schülerinnen und Schüler eingeht. Es hat keinen Sinn, wenn die Schüler in der

3. Lektion müde und unmotiviert sind.

b) Argumente gegen den Antrag

- Am 3er-Block soll festgehalten werden, da er die Selbständigkeit fördert. Die

Schüler sollten in den beiden ersten Oberstufenjahren jedoch auf das Lernatelier

vorbereitet werden.

- An einem Schwerpunkt über drei Lektionen zu arbeiten, sollte möglich sein, und

es dient auch der Vorbereitung auf das Berufsleben.

c) Weitere Bemerkungen

- An einigen Oberstufen hat die Rückmeldeveranstaltung zur Individualisierung noch

nicht stattgefunden (z.B. Maienfeld).

- An italienisch- und romanischsprachigen Schulen umfasst die Individualisierung

nur 4 statt 5 Lektionen, aufgeteilt in 2 Lektionen Lernatelier und 2 Lektionen

Projektarbeit.

d) Auskunft Schulinspektorat (Alexi Nay)

Eine kantonale Evaulation der Individualisierung befindet sich in der Erarbeitung, erfolgt aber erst nach dem 3. Erfahrungsjahr. Das Inspektorat will die gemachten Erfahrungen sammeln, musste aber Veranstaltungen mit Oberstufen wegen Corona verschieben. In der Einführungsphase gelten die Vorgaben der Handreichung, da-nach kann über Änderungen nachgedacht werden.

**Abstimmung**

Für den Antrag der Oberstufe Zillis : 23

Gegen den Antrag der Oberstufe Zillis : 7

Enthaltungen : 3

**5. Anträge der Fraktionskommission Sek 1 LEGR**

Die Fraktionskommission unterbreitet der Fraktionsversammlung drei Anträge:

**1. Antrag**

*Die Beurteilung der Sachkompetenz soll im Oberstufenzeugnis neu mit Viertel-noten abgebildet werden können.*

**Begründung**

a) Viertelnoten ermöglichen eine transparentere Leistungsbeurteilung. Im extrem-sten Fall können zwei Schüler, die beide eine 5 im Zeugnis erhalten, um eine halbe Note auseinanderliegen (Schüler A: 4.76 / Schüler B: 5.24). Die Beurteilung nach Viertelnoten (Schüler A: 4.75 / Schüler B: 5.25) wäre gerechter und transparenter.

b) Die Benotung nach Viertelnoten würde auch die Problematik der Einheitsaufnah-meprüfung an die Mittelschule entschärfen. Es kommt immer wieder vor, dass Schüler die 4.5-Hürde für das Gymnasium dank der aufgerundeten Zeugnisnote schaffen. Später erweist sich jedoch, dass ein Teil davon überfordert ist und an die FMS wechseln muss. Eine Benotung nach Viertelnoten würde die Zuweisung in die entsprechende Abteilung von Anfang an besser regeln. *(weitere Argumente im Kommissionsantrag)*

**Diskussion**

In der anschliessenden Diskussion werden die folgenden Gedanken geäussert:

a) Argumente für Viertelnoten

- Viertelnoten im Zeugnis bieten für Berufsausbildner eine transparentere Beurtei-

lungsgrundlage.

- Sie erleichtern Niveau-Umstufunge: Eine 3.76 würde zu einer 3.75 abgerundet und

wie heute zu einer 4 aufgerundet.

b) Viertelnoten nur als Vornote

- Für den Übertritt an die Mittelschule ist die Viertelnote zu begrüssen, nicht

jedoch für das Zeugnis

c) Für Zehntelnoten

- Zehntelnoten wären am gerechtesten. Schüler, die zuvor eine 4.5 im Zeugnis

hatten, würden sich über eine 4.7 freuen.

d) Argumente gegen Viertelnoten

- Prüfungen sind lehrerabhängig. Deshalb sind Zehntel- oder Viertelnoten nicht

angebracht.

- Entscheidend sind die Kompetenzen und Gesamtbeurteilung.

- Gröbere Leistungsbeurteilungen sind Feinbeurteilungen vorzuziehen, da man je-

des Jahr unterschiedliche Leistungsklassen hat.

e) Weitere Bemerkungen

- Bei Niveau-Umstufungen zählt für das Schulinspektorat im Zweifelsfall die Note

und nicht die Gesamtbeurteilung.

**Abstimmung**

Für den Kommissionsantrag : 23

Gegen den Kommissionsantrag : 7

Enthaltungen : 3

**2. Antrag**

*Die Anzahl der entschuldigten und unentschuldigten Absenzen soll numerisch auf dem ersten Zeugnisblatt ausgewiesen werden. Die Zahlen können bei Bedarf im in-dividuellen Lernbericht näher erläutert werden.*

**Begründung**

Offenbar kommt es immer häufiger vor, dass Schulabgänger den Lernbericht ihrer Bewerbung nicht beilegen. Wären die Absenzen im Zeugnis vermerkt, wären die Lehrstellensuchenden verpflichtet, den Lernbericht beizulegen. Ausserdem wirkt sich eine bessere Transparenz präventiv auf das Schuleschwänzen aus und hilft, Lehrabbrüche zu minimieren. *(weitere Argumente im Kommissionsantrag)*

**Diskussion**

a) Argumente für Zeugniseintrag

- Die ständige Teilnahme am Unterricht wird zurzeit nicht belohnt.

- Schüler, die nicht oder selten fehlen, haben bessere Chancen auf dem Arbeits-

markt.

- Früher standen die Absenzen im Zeugnis. Deshalb sollte das vom 1. Primar-

schuljahr wieder eingeführt werden.

- Es gibt Fälle, in denen die Berufsausbildner über Absenzen Bescheid wissen

sollten.

- Eltern, die alle Absenzen entschuldigen, werden in die Verantwortung einge-

bunden.

- Die Absenzenzahl im Zeugnis ist ein Hinweis darauf, dass man im Beiblatt die

Gründe für das Fehlen nachlesen sollte.

b) Argumente gegen Zeugniseintrag

- Der administrative Aufwand ist zu gross.

- Entschuldigte von unentschuldigten Absenzen zu unterscheiden, ist nicht immer

so klar.

- Das Lehreroffice ist für die Kontrolle der Absenzen nicht geeignet, vor allem wenn

mehrere Lehrpersonen die Absenzen eintragen.

- Hinter Absenzen liegen oft auch Probleme. Mit einer Zahl im Zeugnis kann man

pädagogische Probleme nicht lösen und es hilft den Schülern auch nicht.

- Absenzeneinträge können Schüler bei ihrer Lehrstellensuche starkt behindern.

- Absenzen, die auf psychische Erkrankungen zurückzuführen sind, dürfen aus

Gründen des Persönlichkeitsschutzes und aufgrund der ärztlichen Schweigepflicht

nicht im Zeugnis ausgewiesen werden.

c) Weitere Bemerkungen

- Statt die Absenzen im Zeugnis als Zahl auszuweisen, wäre zu prüfen, ob man die-

sen Aspekt nicht besser in Form eines zusätzlichen Kriteriums in die Beurteilung

des Arbeits- und Sozialverhaltens integrieren sollte. Beispiel:

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
|  |  | immer | mehrheitlich | teilweise |

Nimmt regelmässig am Unterricht teil x

**Abstimmung**

Für den Kommissionsantrag : 13

Gegen den Kommissionsantrag : 11

Enthaltungen : 9

**3. Antrag**

a) Für die Fächer D/M/E/I sollen den Lehrkräften verschiedene geprüfte Alternativ-

lehrmittel (analog BL) zur Auswahl stehen.

b) Bei der zukünftigen Evaluation neuer Lehrmitteln soll eine vom Kanton bestellte

Lehrmittelkommission eingesetzt werden, welche die Lehrwerke auf ihre Praxis-

tauglichkeit prüft.

**Begründung**

In einem Positionspapier des LCH wird der Standpunkt vertreten, dass in Bezug auf Lehrmittel kantonale Monopole und Obligatorien ohne Auswahlmöglichkeiten nicht mehr zum harmonisierten Bildungsraum passen. Die Lehrpersonenn sollen die Mög-lichkeit haben, durch eine bewusste Wahl eines Lehrmittels auf die besonderen An-forderungen der Lernenden einzugehen. *(weitere Argumente im Kommissionsan-trag)*

**Diskussion**

a) Argumente für Lehrmittelfreiheit

- Die Kanti-Aufnahmeprüfung sollte Kompetenzen prüfen, die nicht an ein bestimm-

tes Lehrmittel gebunden sind.

- Für die Kanti-Aufnahmeprüfung im Fach Mathematik sind die verpflichtenden

Themen unabhängig vom Lehrmittel definiert worden.

b) Weitere Bemerkungen

- In Bezug auf die Lehrmittelwahl sollen nicht die Kosten, sondern das Inhaltliche

ausschlaggebend sein.

- Die Stoffübersicht für die Kanti-Aufnahmeprüfung im Fach Deutsch berücksichtigt

nur die Terminoloie des Lehrmittels „Sprachstarken“, obwohl auch das Lehrmittel

„Sprachwelt“ an Bündner Oberstufen verwendet wird.

**Abstimmung**

Für den Kommissionsantrag : 30

Gegen den Kommissionsantrag : 0

Enthaltungen : 3

**6. Jahresbericht Sek 1 LEGR 2019/2020**

Der Jahresbericht des Präsidenten ist allen Fraktionsmitgliedern vorgängig zuge-stellt worden. Andreas Spinas nimmt mithilfe eines Wordles Bezug auf den Bericht. Anschliessend wird er von der Fraktionsversammlung genehmigt und verdankt.

**7. Varia**

a) Austauschtreffen

Das im Frühling geplante Austauschtreffen mit lic. iur. Luz Bardill musste coronabe-dingt verschoben werden. Es wird aber nachgeholt. Der Zeitpunkt ist noch offen. Ausserdem muss nach einem grösseren Raum gesucht werden, da sich viele Lehr-personen für die Veranstaltung angemeldet hatten.

b) Vizepräsidium Geschäftsleitung LEGR

Für Oberstufenlehrpersonen ist die Übernahme des LEGR-Präsidiums bzw. Vizepräs-sidiums wegen der erhöhten Arbeitsbelastung, aber auch aus finanziellen Überle-gungen wenig attraktiv. Die Rahmenbedingungen sollten so ausgestaltet sein, dass auch Oberstufenlehrpersonen das Amt ausüben können, ohne finanzielle Einbusse.

c) Dank an Kommissionsmitglieder

Andreas Spinas bedankt sich bei den Kommissionsmitgliedernmit einem Präsent für Ihre Unterstützung.

d) Schluss der Fraktionsversammlung

Andreas Spinas schliesst die Fraktionsversammlung um 14.05. Er bedankt sich für die Teilnahme und die rege Diskussion.

Domat/Ems, 25. Oktober 2020 Donat Rischatsch